

FILMLADEN FILMVERLEIH

präsentiert

eine Allegro Film Produktion

#SINGLE

Ein Film von

Andrea Eder

KINOSTART: 19. Mai 2017

Pressebetreuung:

Susanne Auzinger PR
susanne@auzinger-pr.com
Mobil: +43 664 263 9228

Marketing:

Maxie Klein
m.klein@filmladen.at
Tel.: +43 1 523 43 62 44

Produktion:

Allegro Film
office@allegrofilm.at
www.allegrofilm.at

Website:

onlinedating.derfilm.at

Facebook:

<https://www.facebook.com/hashtagsingle/>

Pressematerial:

www.filmladen.at/presse

INHALT

ProtagonistInnen, Stab, technische Daten	3
Kurzinhalt und Synopsis	4
Regiestatement	6
Produzentinnenstatement	8
Biografien	9
Andrea Eder (Regie).....	9
Constanze Schumann (Produzentin)	11
Allegro Film.....	12

PROTAGONIST/INNEN

Veronika
Darko
Philipp
Ruth
Wolfgang

Caroline Erb, Kai Dröge, Roman Umschweif, Martin Dobner, Michael Pilzek, Manfred Jambor, Konrad Paul Liessmann, Claudia Gutjahr, Dominik Borde

Michael Kaufmann, David Viehtauer, Berni Wertler, Ilse Aubé, Felix Wimmer, Laura Seindl, Gerhard Mayer, Sabine Peter, Julia Schopf, Bettina Wagenhofer, Michael Tihelka, Alisa Mehmedovic, Niklas Pürner, Claudia Kiehtreiber, Andreas Roither, Christian Hennig, Roswitha Netik

STAB

Regie	Andrea Eder
Produzentin	Constanze Schumann
Konzept	Andrea Eder
	Constanze Schumann
Kamera	Christian Haake, aac
	Dani Purer, aac
Ton	Atanas Tcholakov
	Nils Kirchhoff
	David Almeida-Ribeiro
Montage	David Arno Schwaiger
Herstellungsleitung	Katharina Bogensberger
Regie- & Schnittassistentz	Clara Zottmann
Produktionsassistentz	Sophia Groh
Schnittassistentz Supervisor	Birgit Obkircher
Schnittassistentz Postproduktion	Stefan Fauland
Dramaturgie	David Arno Schwaiger
Animationen	Tim Maresch
	Florian Sturm
Sound Design	Nils Kirchhoff
Tonmischung	Manuel Meichsner
Sprecher	Fridolin Meinl

#SINGLE ist eine Produktion der Allegro Film, hergestellt mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts (ÖFI), FISA (Filmstandort Austria) und Filmfonds Wien (FFW). In Zusammenarbeit mit ORF Film-/Fernsehabskommen.

Länge: 93 Minuten, dcp, Farbe

*„In Europa und den USA gibt es ungefähr 270 Millionen Singles.
Damit ist jeder dritte Erwachsene ohne Beziehung.
50% davon betreiben regelmäßig Online Dating.“*

KURZINHALT

#SINGLE untersucht auf kritische, humorvolle und ehrliche Weise das menschliche Paarungsverhalten im 21. Jahrhundert anhand des weltweiten Phänomens Online Dating, seine Hintergründe und seinen Einfluss auf unsere Gesellschaft. Die Mechanismen der Plattformen und die „Wirtschaftlichkeit des Datings“ werden ebenso kritisch hinterfragt wie heutige Beziehungsformen, unrealistische Erwartungshaltungen und der Aspekt des Menschen als „Marktware“. Macht es das vermeintliche Überangebot an Möglichkeiten heutzutage leichter, einen Partner zu finden oder ist die Menschheit auf dem besten Wege, mit Hilfe von Social Media zu vereinsamen? Regisseurin Andrea Eder hat gemeinsam mit ihrer Produzentin Constanze Schumann den Film konzipiert und mit einem jungen Team realisiert.

SYNOPSIS

Hat man früher seine/n Partner/in im Freundeskreis, am Arbeitsplatz oder beim Ausgehen getroffen und sich Stück für Stück von Date zu Date besser kennengelernt, so läuft das heute oft anders: Mittlerweile haben sich weltweit zig Tausende Singles auf einschlägigen Websites registriert oder Apps auf ihre Handys geladen und versuchen digital, ihre große Liebe zu finden. Online Dating ist kein Tabuthema mehr, sondern vielmehr ein Phänomen unserer Zeit.

Kai Dröge, Soziologe: „Paarbeziehung ist der Ort, wo wir ganz besonders nah und intim eine andere Person erleben. Dass gerade das Internet als distanziertes Medium in diese Intimität führen soll, hat uns auch in unserer Forschung sehr erstaunt – welche Bedeutung das Netz dort bekommen hat.“

Die Kontaktaufnahme via Bildschirm/Handy ist auf den ersten Blick bequem und schnell. Niemand muss sich von Angesicht zu Angesicht von seiner besten Seite zeigen. Phantasie und Schönfärberei sind keine Grenzen gesetzt, die Möglichkeiten schier unendlich. Und man kann lange Zeit mehrgleisig fahren – man will ja schließlich nichts verpassen. In rasantem Tempo treffen glückliche Begegnungen auf Enttäuschungen (Stichwort „Ghosting“ – wenn der andere plötzlich nicht mehr zurückschreibt und keinerlei weitere Kontaktaufnahme mehr möglich ist).

Für viele ist Online Dating eine Möglichkeit, wenn es auf „normalem“ Weg nicht geklappt hat. Für andere ist es eine Freizeitbeschäftigung, einfacher als nachts durch die Bars zu streifen. Einige wollen ihren „Marktwert“ testen, wiederum andere wollen es einfach nochmals wissen. Egal, was das jeweilige Motiv für Online Dating ist und wonach man auf der Suche ist, die Plattformen versprechen erfolgreiches Finden entweder mithilfe eines ausgeklügelten Persönlichkeitstests oder aufgrund der hohen Anzahl an Mitgliedern.

Die fünf ProtagonistInnen in #SINGLE setzen sich zusammen aus zwei Frauen und drei Männern zwischen 27 und 62 mit völlig unterschiedlichen Lebenssituationen und Biografien. Sie alle gehen das Wagnis Online Dating ein und nehmen uns auf ihrer Suche mit. So begleiten wir sie auf ihrem Weg durch den Dating-Dschungel vom Anlegen des jeweiligen Profils zu den ersten Dates und durchleben mit ihnen Vorfreude, Aufregung, Hoffnung, Frust und Spaß sowie den einen oder anderen peinlichen Moment.

Dabei wird nicht nur das Dating-Reglement und die riesige Industrie dahinter beleuchtet, sondern auch in das private Leben der Singles mit ihren Bedürfnissen und Sehnsüchten eingetaucht, welche in der heutigen anonymisierten, schnelllebigen Zeit zu ersticken drohen.

Konrad Paul Liessmann, Philosoph: „Man kann die These riskieren, dass der moderne Mensch, der sich in der digitalen Welt bewegt, ein ganz ausgeprägtes Konsumverhalten an den Tag legt. Im Wesentlichen konsumiert und kauft er. Diese Reduktion von Menschen, Gefühlen, Sexualität, Erotik, Beziehungsleben auf eine Ware, die ich konsumiere, die ich teste, die ich brauche und dann entsorge, führt zu einer Erkaltung und Ernüchterung der menschlichen Beziehungen, die man nicht nur positiv sehen kann.“

Die „Wirtschaftlichkeit des Datings“ und das Geschäft dahinter werden ebenso kritisch durchleuchtet wie der Aspekt des Menschen als „Marktware“ sowie unrealistische Erwartungshaltungen, die durch das vermeintliche Überangebot an passenden Partnern entsteht. Vereinfacht Online Dating wirklich die Suche nach einem Partner oder ist die Menschheit dabei mit Hilfe von Social Media zu vereinsamen?

Dazu äußern sich auf durchaus kontroverse Weise PsychologInnen, SoziologInnen, Konsumentenschützer und die jeweiligen GründerInnen bzw. BetreiberInnen der diversen Dating-Plattformen.

Im Laufe des Films wachsen einem die fünf ProtagonistInnen so ans Herz, dass man jeder und jedem von ihnen wünscht, das Glück zu finden – und letztlich ganz egal, ob im Netz oder im wirklichen Leben.

REGIESTATEMENT von Andrea Eder

Das Internet und seine Nutzung werden immer mehr von angesehenen Wissenschaftlerinnen und Instituten ergründet. „Cybersozial“ war in diesem Kontext eines der neuesten Schlagwörter, das ich in einer Studie der renommierten türkisch-amerikanischen Wissenschaftlerin Zeynep Tufekci entdeckte. Damit bezeichnet sie Menschen, die durch den Austausch von kurzen Nachrichten und Bildern im Web oder per Mobiltelefon ihre Beziehungen gut pflegen können. Ihnen macht es nichts aus, auf direkten Kontakt verzichten zu müssen, sie fühlen sich anderen auch schriftlich nahe und können Gefühle in Social Media wahrnehmen und einordnen. Interessant.

Spannend für mich war aber, dass dieses Wort just in einer Studie reüssierte, die erkunden sollte, ob Social Media schuld seien, dass Menschen immer mehr vereinsamen. Denn mitten in einer Zeit, in der rund um die Uhr scheinbar alles verfügbar und machbar scheint, fühlt sich der Einzelne immer mehr alleine. Fakt ist aber, dass sich die meisten Menschen nichts sehnlicher als Kontakt zu anderen wünschen. Aufrichtige Anteilnahme erhalten und geben können, Trost spenden und gespendet bekommen, gemeinsam lachen, gemeinsam leben und gemeinsam lieben... Menschen brauchen Menschen – und das ganz dringend. Was liegt also näher, als sich des immer wachen Mediums Internet zu bedienen, um eben diese Sehnsüchte zu befriedigen.

Ich selbst habe Online Dating nur sehr kurz während meines Studiums betrieben. Damals war es gerade aufgekommen und wirklich jeder und jede im Freundeskreis, die/der nicht gerade liiert war, war unglaublich schnell bei irgendeinem Anbieter registriert. Schon damals wirkte das Angebot unglaublich anziehend und breitete sich wie ein Flächenbrand unter den Teens und Twens aus. Bis heute hat Online Dating nicht nur nichts an seiner Anziehung verloren – der Reiz ist noch größer geworden und die Nutzer wesentlich breiter gefächert. Kein Wunder – denn das Individuum vereinsamt in der tempo-reichen Konsumgesellschaft immer mehr. Fast keine Altersgruppe außer – salopp formuliert – den ganz Jungen oder ganz Alten ist hier nicht vertreten. Das liegt einerseits an der Marktdurchdringung des Internets und andererseits tatsächlich daran, dass Online Dating so gut in unsere Gegenwart passt wie kaum eine andere Erfindung der letzten Jahre und eine Entwicklung unserer Zeit ist, die die menschliche Natur und ihre Begrenztheiten widerspiegelt und unsere heutige westliche Gesellschaft reflektiert. Denn wir erfüllen uns zahlreiche Wünsche durch die Möglichkeiten, die das World Wide Web bietet. Wenn wir Kleidung, Versicherungen und Reisen im Internet zufriedenstellend kaufen können – warum dann nicht auch die große Liebe? „Diesen Partner in den Warenkorb legen“ und „Klick“, da ist der Traumprinz oder die Prinzessin. Ganz einfach, ganz schnell.

Und so zeigt das Verhalten der Menschen rund um den Online Dating-Markt, wie wir heute agieren und was die Themen einer modernen Wohlstandsgesellschaft sind. Die Beschleunigung der Welt, der rasante Wandel und das ständige Streben nach Neuem und Besserem, die Frage nach dem „was hat man verpasst“, der Drang nach Freiheit und Gleichberechtigung sind Entwicklungen, denen wir uns stellen müssen.

Das Suchen und Finden der einen „einzigen Liebe“ wird für die Menschen zu einer grundlegenden Lebensaufgabe, auch wenn diese schon mehrere gescheiterte Beziehungen hinter sich haben. Von den „alten Balzplätzen“ ist praktisch nur der Arbeitsplatz übrig geblieben. Niemand kann sich mehr sichern sein, er würde „schon gefunden werden“. Die Möglichkeit: „Ich lerne viele Leute kennen und dann wird schon einer dabei sein“ ist heute fast unbrauchbar geworden.

Auch innerhalb der Partnerschaft hat sich vieles verändert. Ehe ist nicht mehr vorwiegend eine Zweckgemeinschaft, sondern das „fantastische Zusammenfügen zweier Menschen“, die sozusagen die Welt miteinander teilen. Eine Erwartung, die insbesondere in

einer individualisierten Welt schwer zu erfüllen ist. Wird den Erwartungen nicht entsprochen, entliebt man sich wieder. Anstatt von „ewiger Liebe“ spricht man heute lieber von Lebensabschnittspartnern.

Und auch hier passt Online Dating perfekt in unsere Gesellschaft: Die Anbieter suggerieren in ihren zahlreichen TV-Spots immer wieder, dass der optimale Partner nur „einen Klick“ entfernt sei. Natürlich liegt hier die Assoziation nahe, dass, wenn es mit einem Partner nicht passt, der nächste „perfekte Partner“ wieder nur hinter dem nächsten „Klick“ wartet. Das Glück und die große Liebe sind also der Motor hinter diesem Milliarden bringenden Geschäftszweig, den auch die Presse bereits für sich entdeckt hat. Das Phänomen Online Dating sorgt für hohe Auflagen und so sind Geschichten rund um die Internet Liebessuche immer öfter Titelstorys auflagenstarker Magazine wie „Süddeutsche Zeitung Magazin“ oder „Stern“.

Einen Film zu diesem interessanten Thema zu erarbeiten war eine sehr spannende Aufgabe. Denn: Wer würd sich dabei begleiten lassen, im Internet nach Liebe zu suchen? Wer will mit einem Kamerateam im Rücken Rückschläge einstecken oder abgelehnt werden? UND: Wie viel Wissenschaft und wie viel „Mensch“ darf und soll in diesem Film stecken und gezeigt werden?

#SINGLE hat es geschafft, außergewöhnliche Menschen zu finden, die in die Welt des Online Dating eingetaucht sind, um eine feste Partnerschaft zu finden. Sie haben ihre guten und nicht so guten Erfahrungen geteilt. Sie haben gezeigt, was es bedeutet, Single zu sein.

Oft wurde ich gefragt: „Und – wie ist's ausgegangen?“ Vielleicht ist das einer der spannendsten Aspekte: Es gibt kein Ende. Das Thema ist lebendig und wird sich noch transformieren, entwickeln und verändern. So wie die Menschen, die wir begleitet haben. Für das Stück des Weges, das ich mitgehen durfte, bin ich dankbar.

PRODUZENTINNENSTATEMENT von Constanze Schumann

Jeder ist auf der Suche nach der großen Liebe. Laut einer Umfrage einer großen amerikanischen Dating Website hat man vier längere Beziehungen, drei Fernbeziehungen und eine Online Bekanntschaft hinter sich, bevor man auf den Richtigen trifft. Und das am Besten noch, bevor man 30 ist. Hat man alle Möglichkeiten im Freundeskreis und im geschäftlichen Umkreis bereits ausgereizt, begeben sich heutzutage viele ins Internet, um endlich den Traumpartner zu finden.

Nirgendwo sonst gibt es so viele potenzielle Dating Partner, die Auswahl scheint schier unbegrenzt, nirgendwo sonst ist es so leicht mit dem anderen Geschlecht (unverbindlich) Kontakt aufzunehmen. Der Aufwand scheint zunächst relativ gering, die hohen Erfolgsquoten, vor allem der Kontaktaufnahmen, locken zusätzlich.

Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Dating ist mehr Arbeit als Vergnügen, man wird in Kategorien verpackt, muss Marketingstrategien entwickeln, um seinen Marktwert zu steigern und sich bestmöglich verkaufen. Schnell gerät man in eine emotionale Spirale aus freudiger Erwartung und bitterer Enttäuschung, wenn man nach nettem Emailaustausch plötzlich ohne Begründung vom anderen blockiert, also abserviert wird, ohne weitere Möglichkeit der Kommunikation. Schafft man es einmal weg von der entsprechenden Datingseite zu anderen Kommunikationswegen wie Whats app bauen sich dort oft unerfüllbare Erwartungen auf. Ein „nettes“ erstes Date reicht dann nicht mehr aus, der „Blitz muss sofort einschlagen“, sonst bekommt man keine Chance auf ein weiteres Treffen. Weil immer im Hinterkopf bleibt, vielleicht gibt es jemanden, der noch interessanter, spannender, gutaussehender, noch besser zu mir passend ist.

Trotz aller Vorteile des heutigen Singledaseins gibt es niemanden, der sich letztendlich nicht doch nach Liebe, Nähe und Intimität sehnt. Noch nie war es so einfach, mit anderen Menschen auf zig elektronischen Wegen Kontakt aufzunehmen, wir sind immer und überall erreichbar. Gleichzeitig vereinsamen wir dabei, virtuelle Kontakte treten immer mehr an Stelle echter Begegnung und echten Austauschs. Dahinter steht der einzelne Mensch mit seinen Sehnsüchten und Hoffnungen, seiner Unzulänglichkeit, seiner Nervosität bei einem ersten Date, seinen Fehlern und Stärken. Das in unserem Film sichtbar zu machen, war uns besonders wichtig. Andrea Eder ist es gelungen, das Vertrauen zu unseren Protagonisten aufzubauen, sodass sie uns Teil an ihrem Leben und hinter die Fassade blicken haben lassen.

Online Dating ist mittlerweile ein weltweiter Markt, so gesehen ein Geschäft mit der Liebe. Einschlägige Websites fahren Milliarden Gewinne ein, die Industrie bringt neue Berufe hervor, wie z.B. die des Virtual Dating Assistant, der gegen eine Gebühr für seinen Kunden das Profil erstellt, die Fotoauswahl tätigt, potentielle Partner vorselektiert und die erste Kontaktaufnahme übernimmt, aber viel wichtiger, es gibt heute kaum mehr einen Single, der nicht bereits Online Dating betrieben hat oder zumindest daran gedacht hätte es zu tun.

Das Thema ist omnipräsent, sei es die Werbung, die wir täglich auf Plakaten in U-Bahnstationen und im Fernsehen sehen (in den USA wurden alleine im ersten Halbjahr 2014 von den fünf führenden Online Dating Plattformen 214 Millionen Dollar dafür ausgegeben), sei es durch Ads auf Facebook oder bei unserem Emailanbieter, selbst große Zeitschriften wie Spiegel oder News beschäftigen sich Titelgebend damit. Natürlich gab es auch schon unzählige Fernsehbeiträge, eine logische Konsequenz zu Fernsehdatingshows wie „Bauer sucht Frau“.

Was #SINGLE davon aber unterscheidet, ist der Mehrwert. Es werden Protagonisten begleitet, mit denen sich der Zuschauer emotional identifizieren kann, die Einblicke in ihr Leben zulassen. Sympathische, durchschnittliche Menschen, niemand, bei dem man

sich auf den ersten Blick denkt, es ist total klar, warum dieser oder jener noch Single ist. Darüber hinaus wird das Thema auch wissenschaftlich fundiert, wenn auch immer unterhaltsam, abgehandelt. Und es wird ein Bild unserer heutigen Gesellschaft gezeigt, wie heutzutage kommuniziert wird, was diese Kommunikation mit uns macht und wo der Mensch an sich dabei bleibt.

BIOGRAFIEN

Andrea Eder (Konzept & Regie)

Mag. Andrea Eder (ledig Zeidler) wurde 1983 in Wien geboren und studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Bereits während ihres Studiums begann sie Beiträge fürs Fernsehen zu gestalten und arbeitet nun hauptberuflich als Redakteurin. **BEZIEHUNGSSTATUS:** SINGLE ist ihr erstes Langfilm-Projekt. Andrea Eder ist verheiratet hat einen Sohn (geb. 2013) und lebt in der Hinterbrühl (NÖ).

Auszeichnungen:

2011 Gewinnerin des ÖZIV Medienpreises in der Kategorie TV

2010 Nominierung des Beitrages „Pflegetotstand“ (ORF Magazin „Kreuz&Quer“) für den Prälät Ungar Preis

2000 Erarbeitung einer Sendung für den Radiowettbewerb „Eine Klasse für sich“ ,Platz 3

Seit 2008	Redakteurin TV, Beiträge (Auswahl): ORF Magazin „Thema“: Liebe mag ich sehr Magazin „Eco“: Wirtschaftsfaktor Körperkult Magazin „Kreuz&Quer“: Maßmenschen 3Sat Magazin „Über:Morgen“: Altern ohne Last Servus TV Na Servus- das Wetter auf Servus TV Imagefilme Assista Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten
Seit 2008	Die Salzburgerin-Verlagshaus Salzburg, Redakteurin Print Zuständigkeit für die Bereiche: Multimediaseiten / Kidscorner Portraits von Wirtschaftstreibenden Interviews mit Stars aus der Musikbranche Reportagen
2007-2008	AUSTRIA9 TV GmbH Hauptverantwortliche Redakteurin
2006-2007	Chili-TV GmbH Radio & TV Produktion Redakteurin TV (Magazin „Hi Society“)
2006	ATV Privat TV GmbH & Co KG Praktikum in der On Air Promotion
2005	Burgtheater GmbH Regiehospitantz unter Regisseurin Karin Bayer („Wir wollen den Messias jetzt“) Festspiele Reichenau GmbH Regiehospitantz und Inspizienz unter Regisseur Bernd Birkhan („Zwischenspiel“)

- 2003-2005 „Ich bin O.K.“
Kultur- und Bildungsverein der Menschen mit und ohne Behinderung
Leitung zweier Tanztheatergruppen für Kinder und Jugendliche
- 2004 Theater - freie Szene
Regieassistenz bei „Othello in Ottakring“(Soho in Ottakring, Theater mit Schwarzafrikanern in Wien) unter Regisseurin Tina Leisch
Burgtheater GmbH
Regiehospitantz unter Regisseurin Karin Bayer („God save Amerika“)
- 2001-2003 Theater- freie Szene
Regieassistenz und Produktionsassistenz bei „Irrgelichter am Spiegelgrund“(Otto Wagner Spital, Wien; Theater mit geistig abnormen Rechtsbrechern und alkoholkranken Männern zum Thema „Spiegelgrund“) unter Regisseurin Tina Leisch

Constanze Schumann (Produzentin)

Constanze Schumann studierte Filmproduktion an der Filmakademie Wien, wo sie das Masterstudium 2008 abschloss. Ihr erster Kino-Spielfilm INSIDE AMERICA unter der Regie von Barbara Eder feierte seine Premiere 2010 am Toronto IFF. Nach zahlreichen Festivalteilnahmen, u.a. in Pusan, Sarajevo, Göteborg und SXSW, gewann der Film den Spezialpreis der Jury beim Max Ophüls Preis und wurde u.a. als Bester Spielfilm beim Österr. Filmpreis nominiert.

2011 begann sie bei Allegro Film zu arbeiten und wurde 2014 Mit-Gesellschafterin. Sie arbeitete u.a. an Filmen wie DAS FINSTERE TAL unter der Regie von Andreas Prochaska bis sie Anfang 2016 die Firma verließ.

#SINGLE, zu dem sie auch gemeinsam mit Regisseurin Andrea Eder das Konzept geschrieben hat, ist ihr neuester Kino-Dokumentarfilm.

Filmografie (Auswahl):

2017 **#SINGLE**, Kino-Dokumentarfilm, 92 min., *Kinostart: Mai 2017*

Regie: Andrea Eder, Produktion: Allegro Film

Produzentin

2016 **EIN SICHERER ORT**, Kino-Thriller, 95 min.

Regie: Michael Ramsauer, Produktion: Allegro Film

Produzentin

2015 **BEAUTIFUL GIRL**, Kino-Coming of Age, 85 min.

Regie: Dominik Hartl, Produktion: Allegro Film

Produzentin

GRUBER GEHT, Kino-Drama, 100 min.

Regie: Marie Kreutzer, Produktion: Allegro Film

Produzentin

2014 **DAS FINSTERE TAL**, Kino-Western, 114 min.

Regie: Andreas Prochaska, Produktion: Allegro Film, X Filme Creative Pool

Internationale Filmfestspiele Berlin 2014: Berlinale Special

Deutscher Filmpreis 2014: Gewinner von 7 Goldenen Lolas und 1 Silbernen Lola

Österreichischer Filmpreis 2015: Gewinner in 8 Kategorien inkl. Bester Spielfilm

u.a.

Assistant Producer

2013 **BLUTGLETSCHER**, Kino-Horror Film, 96 min.

Regie: Marvin Kren, Produktion: Allegro Film

Toronto Int'l Film Festival 2013: Midnight Madness u.a.

Assistant Producer

2010 **INSIDE AMERICA**, Kino-Drama, 107 min.

Regie: Barbara Eder, Produktion: AG Schumann Eder

Toronto Int'l Film Festival 2010: Discovery Programme

Film Festival Max Ophüls 2011: Max Ophüls Preis – Spezialpreis der Jury

Österreichischer Filmpreis 2012: Nominierung als Bester Film u.a.

Produzentin

Allegro Film

Filmografie (Auswahl):

2017	Die Hölle	Regie: Stefan Ruzowitzky
	#Single	Regie: Andrea Eder
	Kebab – Extrascharf!	Regie: Wolfgang Murnberger
2016	Endabrechnung	Regie: Umut Dag (Landkrimi Südtirol)
	Bauer Unser	Regie: Robert Schabus
	Die Stille danach	Regie: Nikolaus Leytner
	Mein Fleisch und Blut	Regie: Michael Ramsauer
2015	Beautiful Girl	Regie: Dominik Hartl
	Tatort – Grenzfall	Regie: Rupert Henning
	Gruber geht	Regie: Marie Kreutzer
2014	Das finstere Tal	Regie: Andreas Prochaska
	Macht Energie	Regie: Hubert Canaval
	Alles Fleisch ist Gras	Regie: Reinhold Bilgeri
2013	Blutgletscher	Regie: Marvin Kren
	Steirerblut	Regie: Wolfgang Murnberger
2012	More than Honey	Regie: Markus Imhoof
	Sommer 1972	Regie: Wilma Calisir
2011	Kebab mit Alles	Regie: Wolfgang Murnberger
	Black Brown White	Regie: Erwin Wagenhofer
	Tatort - Vergeltung	Regie: Wolfgang Murnberger
2010	Am Anfang war das Licht	Regie: P.A. Straubinger
	Willkommen in Wien	Regie: Nikolaus Leytner
	Tatort-Glaube Liebe Tod	Regie: Michi Riebl
2009	Der Fall des Lemming	Regie: Nikolaus Leytner
	Meine Tochter nicht	Regie: Wolfgang Murnberger
	Tatort-Kinderwunsch	Regie: Walter Bannert
2008	In 3 Tagen bist du tot 2	Regie: Andreas Prochaska
	Let's make MONEY	Regie: Erwin Wagenhofer
	Ein halbes Leben	Regie: Nikolaus Leytner
2007	Nuits d'Arabie	Regie: Paul Kieffer
	Die Geschworene	Regie: Nikolaus Leytner
2006	In 3 Tagen bist du tot	Regie: Andreas Prochaska
2005	We Feed The World	Regie: Erwin Wagenhofer
	Henker	Regie: Simon Aeby
2004	Dallas Pashamende	Regie: Robert A. Pejo
2003	Sie haben Knut	Regie: Stefan Krohmer
	Ausgeliefert	Regie: Andreas Prochaska
2001	Hundstage	Regie: Ulrich Seidl
	Die Gottesanbeterin	Regie: Paul Harather
2000	Der Überfall	Regie: Florian Flicker
1998	Drei Herren	Regie: Nikolaus Leytner
	Suzie Washington	Regie: Florian Flicker
1996	Stille Wasser	Regie: Max Linder
1995	Vorwärts	Regie: Susanne Freund
1994	Der Bessere gewinnt	Regie: Kurt Ockermüller
1993	Die Wahlkämpfer	Regie: Helmut Grassler
1992	Der Nachbar	Regie: Götz Spielmann
1990	Erwin und Julia	Regie: Götz Spielmann